

18. März 1850.

N<sup>ro</sup> 64.

18. Marca 1850.

(569) Konkurs-Ausschreibung. (1)

Nro. 1867. Mit Dekret der bestandenem k. k. obersten Hofpostverwaltung vom 18. Mai 1850 Z. 8155/1025 ist die Aufstellung einer selbstständigen, sich vorläufig bloß mit Korrespondenzen befassenden Brieffammlung in dem Marktorthe Radomysl, Tarnower Kreises bewilligt worden, welche mit dem Absatz-Postamte in Tarnow eine wöchentlich dreimalige Postverbindung vermittelt reitender oder fahrender Boten in der Art unterhalten wird, daß der an jedem Montage, Mittwoch und Freitag von Radomysl zeitlich Früh abgefertigte Bothe an demselben Tage Nachmittags wieder dahin zurückzukehren hat.

Zur Besetzung der dortigen Brieffammlerstelle, mit welcher eine jährliche Bestallung von 30 fl. C. M., ein Amtspauschale von 20 fl. und der zehnprozentige Antheil von der ganzen Brieffporto-Einnahme gegen Vertragsabschluss und Leistung einer Dienstkauzion im Betrage von 100 fl. C. M. verbunden ist, wird der Konkurs bis 15. April 1850 mit dem Beifügen eröffnet, daß die Bewerber ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, so wie der bisherigen Beschäftigung und des tadellosen Lebenswandels im geeigneten Wege hieramts einzubringen und darin zugleich bestimmen anzugeben haben, welches billigste Jahrespauschale sie für die Unterhaltung der wöchentlich dreimaligen Postverbindung zwischen Radomysl und Tarnow durch reitende oder fahrende Boten in Anspruch nehmen wollen.

Vom k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 7. März 1850.

(589) Kundmachung. (2)

Nro. 2657. Zur provisorischen Besetzung der bei der Stadtkämmererei in Tuchow, Tarnower Kreises erledigten zwei Stellen, und zwar:

- A) des Kämmererei-Vorstehers mit dem Gehalte von Vierhundert Gulden Conv. Münze und
- B) des Kämmererei-Schreibers mit dem Gehalte von Hundertfünfzig Gulden Conventions-Münze jährlich, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 12ten April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Tarnower k. k. Kreisamte und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen.

Hierbei ist von den Kompetenten um den ersteten Posten die Befähigung zur Bekleidung einer Mandatar-Stelle und zur Ausübung des Richteramtes über schwere Polizeübertretungen darzutun. — Auch haben alle Bewerber sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über die etwa zurückgelegten Studien;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde.

Uebrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten der Tuchower Stadtkämmererei verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 4. März 1850.

(590) Kundmachung. (2)

Nro. 9787. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in der Kreisstadt Stry erledigten Stelle eines Sekretärs, womit der Gehalt von Vierhundert fünfzig Gulden verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 15. April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem k. k. Stryer Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeitsbefreite;
- c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde. Endlich
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 26. Februar 1850.

(568) Konkurs-Ankündigung. (2)

Nro. 1817. Bei dem k. k. Oberpostamte in Laibach ist eine Post-Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., und im Falle einer graduellen Vorrückung eine wirkliche oder provisorische Oberpostamts-offi-

zialen-Stelle mit 500 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Befoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesezten Behörde bis 25. März 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Laibach einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingang erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 8. März 1850.

(605) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 526 Praes. Bei den Landes-Haupt-Kassen in Lemberg und Czernowitz, bei der k. k. Landesfilial-Kasse in Krakau, dann bei den k. k. Sammlungskassen im Königreiche Galizien, im Großherzogthume Krakau, und im Herzogthume Bukowina sind in Folge des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 21ten Februar 1850 Z. 2121/F.M., die nachstehenden Dienststellen provisorisch zu besetzen:

1ten. Sechszehn Amtsoffizialen-Stellen, hievon vier, jede in der Gehaltsklasse von 700 fl., dann vier mit 600 fl., vier mit 500 fl. und vier mit 400 fl. C. M. jährlichem Gehalte.

2ten. Vier und Dreißig Amts-Assistenten-Stellen, hievon neun jede in der Gehaltsklasse jährlicher 400 fl., dann neun mit 350 fl., und sechszehn mit 300 fl. C. M. jährlicher Gehalte.

Die Amtsoffiziale haben eine, dem Betrage des Jahresgehaltes gleichkommende Dienstkauzion zu leisten.

Die Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10ten April 1850 bei der k. k. Kameral-Gefällen-Landesbehörde in Lemberg einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, die erworbenen praktischen Kenntnisse im Kassawesen, über ihre Moralität und Sprachkenntnisse, über die aus der Verrechnungskunde abgelegte Prüfung und die Bewerber um eine Amtsoffizialen-Stelle insbesondere, über die Fähigkeit zur Leistung der vor dem Dienstantritte in vorgeschriebener Art zu bestellenden Kauzion auszuweisen; endlich haben sämmtliche Kompetenten anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem, in den bezeichneten Kronländern dienenden Gefälls- oder Kassebeamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 11. März 1850.

(582) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 56. Von Seiten der Konstriptions-Obrigkeit Ruda, Stryer Kreises, wird der unbefugt abwesende Militärpflichtige Jan Worobiec aus Ruda Cons. Nro. 76 im Jahre 1826 geboren, hiemit aufgefordert in seine Heimath binnen 3 Monaten zurückzukehren, und seine Abwesenheit bei der hierortigen Ortsobrigkeit zu rechtfertigen, als sonst er als Rekrutirungslüchtlings erklärt und betrachtet wird.

Ruda am 28. Februar 1850.

(581) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 27. Von dem Stellungsbezirke Siemieginiow Stryer Kreises, werden die Militärpflichtigen Fridrich Piskorski ex Haus-Nro. 120 und Macko recte Mikola Wackow ex CN. 140 zur Erscheinung binnen 3 Monaten vom Tage der Einschaltung einberufen.

Siemieginiow am 9. März 1850.

(588) Ankündigung. (2)

Nro. 3089. Zur Herstellung der mit h. Sub. Verordnung vom 27. Februar 1850 Z. 11284 genehmigten Reparatur-Bauten an der Lemberger lat. Vorstadtkirche bei St. Magdalena im Wege der Unternehmung, wird am 8ten April 1850, Vormittags um 10 Uhr in der Lemberger Kreisamts-Kanzlei die öffentliche Versteigerung abgehalten, und die Unternehmung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Der Fiskal- und Ausrufspreis beträgt 1213 fl. 7 kr. Con. Münze, wovon das 10prozentige Badium vor der Lizitation erlegt werden muß.

Die Lizitations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kreisamts-Registratur eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen haben sich daher am oben bemerkten Tage und Orte zur Versteigerung einzufinden.

Vom k. k. Kreisamte.

Lemberg am 8ten März 1850.

(586) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 20008. Von Seite des Zloczower k. k. Kreisamtes wird die beim Dominium Machnowce zur Tilgung der Steuer- und sonstigen Aera-trialrückstände mit ämtlichem Beschlag belegte herrschaftliche Propination, die in Machnowce und Torhow den ermittelten Reinertrag jährlicher 204 fl. C. M. abwirft, am 9. April d. J. mittelst öffentlicher in der

Zloczower Kreisamtskanzlei abzuhaltender Lizitation auf die Dauer eines Jahres verpachtet, und dem Ersteher das Pachtobjekt nach abgehaltener Lizitation an Ort und Stelle übergeben werden.

Für den Fall als der aus der Verpachtung dieser Propriation erzielte Pachtzins zur Tilgung sämtlicher hinter diesem Dominium bis Einschluss des 1. Quartals 1850 ausstehenden Rückstände nicht hinreichen sollte, wird auch sogleich zur Verpachtung des Gutes selbst, dessen Ertragniß von 285 Joch 1238 Quadrat-Klafter Ackergrundes auf 291 fl. 7 $\frac{1}{2}$  kr. von 152 Joch 715 Quadrat-Klafter Wiesen auf . . . 46 " 6 $\frac{1}{2}$  " und von 12 Joch 1468 Quadrat-Klafter Hutweiden auf 10 " 20 " "

Zusammen auf 347 fl. 33 $\frac{1}{2}$  kr.

veranschlagt wurde, geschritten werden.

Pachtlustige mit einem 10prozentigen Badium versehen, werden zu dieser Lizitations-Verhandlung, die am obigen Tage um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird, hiemit vorgeladen.

Nähere Auskünfte über diese Lizitations-Verhandlung können jederzeit während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kreisamtskanzlei eingeholt werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow, am 1. März 1850.

(587) Kundmachung. (1)

Nro. 1678. In Folge h. Sub. Verordnung vom 24ten Jänner 1850 B. 3069 wird über Reparatur der Pfarrwohnung und über Erbauung der Wirtschaftsgebäude bei der g. k. Pfarrei in Dolhe (Katuszer Kameral-Herrschaft) die öffentliche Lizitation am 27ten März 1850 bei dem Stryer k. k. Kreisamte um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Der Fixalpreis für Bewirkung der Professionisten-Arbeiten, Lieferung der Nägel und mehrerer Materialien beträgt 507 fl. 58 kr. C. M.

Das vor der Lizitation zu erlegende Badium beträgt 50 fl. C. M.

Zu dieser Unternehmung haben die Domänen Katusz und Tuzyłow Baumaterialien ohne Zufuhr im Geldwerthe von 213 fl. 16 kr. C. M. unentgeltlich beizugeben, und die Gemeinden Dolhe und Tuzyłow haben 454 1/4 Hand- und 918 3/4 Jugtage zur Zufuhr der Materialien und bei dem Bau unentgeltlich zu leisten und abzuarbeiten.

Stry am 1. März 1850.

(583) Kundmachung. (1)

Nro. 5705. Von Seite des Magistrats der Kreisstadt Tarnow als Realinstanz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Veräußerung des ehemals der Rachel Weingarten gegenwärtig dem Chaim Mörser gehörigen in Tarnow sub Haus-Nro. 70 gelegenen Hausanteils zur Befriedigung der dem Sr. Michael Palester gegen Rachel Kammer verhehlicht Weingarten als Erbin nach Selba Kammer erstlegten Forderung von 120 fl. C. M. sammt den mit 4 fl. 40 kr. C. M. und 16 fl. 56 kr. C. M. zuerkanneten Gerichtskosten auf den 12. April 1850 um 10 Uhr Vormittags die dritte exekutive hiergerichtliche abzuhaltende Lizitation unter den in Folge hiergerichtlichen Beschlusses vom 2. Juli 1849 Zahl 2271 zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Lizitationsbedingungen mit der vom Exekutionsführer vorgebrachten Aenderung hiemit ausgeschrieben wird, daß bei diesem dritten Lizitationsstermine der fräglich auf 428 fl. C. M. hiergerichts abgeschätzte Hausanteil auch unter dem Schätzungswerth um jeden beliebigen Preis werde verkauft werden.

Wovon a) Chaim Mörser, b) Wolf Weingarten unbekanntes Aufenthaltes durch den Kurator Sr. Bandrowski, c) die k. k. Kammerprokuratur Namens des Taxfondes, d) die Tarnower Stadtkasse durch den politischen Magistrat, e) Gimpel Sommer in Tarnow, f) alle jene Gläubiger, welche nach dem 25. April 1849 ein Hypothekrecht ob dem zu veräußernden Hausanteile Nr. 70 erlangt haben, dann jene, denen der gegenwärtige Beschluß nicht zeitgerecht oder gar nicht zugestellt werden würde, durch den Kurator Sr. Bandrowski endlich g) Rachel de Kammer Weingarten als Erbin der Selda Kammer und h) der Exekutionsführer Sr. Michael Palester verständigt werden.

Tarnow am 4. Februar 1850.

(600) Kundmachung. (1)

Nro. 3349. Vom Zivil-Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Alexander Grafen Fredro zur Befriedigung der, gegen die minderjährigen Erben nach dem verstorbenen Franz Heindl erstlegten Summe von 14520 fl. C. M. f. N. G. die öffentliche exekutive Feilbiethung der schuldnerischen Realität sub Nr. 102 2/4 am 17. April 1850 um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1ten. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage von 16350 fl. 11 kr. C. M. festgesetzt. Jeder Kauflustige ist dabei gehalten 10/100 des Ausrufspreises d. i. die Summe 1635 fl. C. M. vor dem Beginn der Lizitation zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, von diesem Erlage ist jedoch der Exekutionsführer alsdann befreit, wenn er das Badium auf der erstlegten Summe intabulirt erweist.

2ten. Der Ersteher ist verbunden binnen 30 Tagen nachdem ihm der Bescheid über den zur Wissenschaft des Gerichts genommenen Lizitationsakt zugestellt worden ist, den ganzen Kaufpreis nach Abschlag des Badiums an das hiergerichtliche Depositenamt abzuführen, oder wenn der Gläubiger selbst die Realität kaufen wollte, so steht es demselben frei, seine entsprechende Forderung mit dem Kaufschillinge zu kompensiren. Nachdem nun der Ersteher diesen Bedingungen entsprochen haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erkauften Realität ausgefolgt, derselbe als Eigenthümer intabulirt, es werden die hypothetirten Schuldforderungen mit Ausnahme der Grundlast n. 7. on. extabulirt, und demselben

der physische Besitz diese: Realität sammt allen Nebengebühren und Zugehör übergeben.

3ten. Die Steuern und andere Grundlasten werden bis zum Tage der physischen Uebergabe aus dem Kaufschillinge bestritten werden.

4ten. Wenn Niemand den Schätzungspreis anbleiben wollte, so wird dieselbe auch unter dem Schätzungswerthe um welchen Preis immer veräußert werden.

5ten. Sollte der Ersteher den Lizitationsbedingungen nicht entsprechen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis feilgeboten werden.

6ten. In Rücksicht der Steuern kann der Kauflustige Aufschluß in der Stadtkasse und in Rücksicht der Grundlasten im städtischen Grundbuche erhalten.

Lemberg am 16. Februar 1850.

O b w i e s z c z e n i e.

Nro. 3349 - 1850. Magistrat król. głównego miasta Lwowa niniejszem zawiadamia, że na ządanie P. Alexandra Hrabiego Fredra ku zaspokojeniu zasadzonej przeciw małoletnim spadkobiercom p. s. p. Franciszku Heindla sumy 14520 zr. m. k. w drodze ekucyji publicznej sprzedaż realności pod Nr. 102 2/4 znajdującej się na dniu 17go kwietnia 1850 o godzinie 4tej popołudniu w tutejszym Sądzie pod następującymi warunkami odbędzie się:

1. Za cenę wywołania ustanawia się suma szacunkowa 16350 zr. 11 kr. m. k. i każdy chęć licytowania mający obowiązany jest tytułem zakładu 10/100 czyli sumę 1635 zr. m. k. do rąk komisji licytującej złożyć, od złożenia jednak zakładu sam ekucyję prowadzący wolnym będzie, jeżeli kaucyję zakładu na swojej sumie 14520 zr. m. k. intabulowaną okaze.

2. Najwięcej ofiarujący jest obowiązany całkowitą cenę kupna w 30. dniach po doręczeniu rezolucyji akt licytacyji zatwierdzającej z wrachowaniem zaliczonego zakładu do depozytu sądowego złożyć, lub gdyby sam wierzyciel realność kupił, wolno mu będzie cenę kupna odpowiednią wierzytelności swoją kompensować, a gdy lub cena kupna do depozytu sądowego złożona, lub dopiero wymienionym sposobem kompensowany zostanie, natenczas dekret własności kupicielowi wydanym i tenże za właściciela realności intabulowanym i hypotekowane długi wyjąwszy ciężar gruntowy n. 7. on. będący extabulowane będą, oraz fizyczne posiadanie tej realności ze wszystkimi zabudowaniami i przynależnościami otrzyma.

3. Podatki lub inne należności gruntowe do dnia fizycznego objęcia z ceny kupna potrącone będą, od tego zaś czasu do kupującego należeć mają.

4. Gdyby za wspomnianą realność nikt ceny szacunkowej ofiarować niechciał, natenczas takowa niżej ceny szacunkowej za jaką bądź ofertę sprzedana zostanie.

5. Gdyby zaś kupiciel warunkom licytacyji zadosyć uczynić zaniedbał, w tym wypadku jego kosztem i z jego niebieszczestwem nowa licytacyja w jednym terminie rozpisaną będzie, w którym za jakąbądź cenę sprzedana zostanie.

6. O podatkach chęć kupienia mający powziąć mogą wiadomość w kasie miejskiej a o ciężarach gruntowych w księgach Tabuli miejskiej.

Lwów dnia 16go lutego 1850.

(580) Kundmachung (1)

Nr. 5551. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Hrn. Johann Turczyński die Verpachtung mittelst öffentlicher Versteigerung der in einer Hälfte dem Johann Turczyński in der andern Hälfte den minderjährigen Johann, Emerik und Julie Turczyńskie eigenthümlich gehörigen im Zolkiewer Kreise gelegenen Güter Sopotzyn und der Hälfte von Macoszyn in drei Terminen, nämlich: am 22ten März, 26ten April und 25ten May 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags gewilliget wurde, und zwar unter nachstehenden wesentlichen Bedingungen:

1ten. Diese Güter werden per Pausch und Bogen auf sechs Jahre d. i. für die Zeit vom 24ten May 1850 bis 24ten May 1856 verpachtet.

2ten. Der jährliche Pachtzins wird in der Summe von 2400 fl. C. M. festgestellt, deren 10te Theil jeder Kauflustige als Angeld zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen hat.

Die übrigen Pachtbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur und bei der Lizitationskommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 6. März 1850.

(576) Kundmachung. (3)

Nro. 36141. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Lemberger Magistrats zur Befriedigung des durch Marianna Chamska wider Julian Alexander Kamiński erstlegten, zu Gunsten ihres Cessionärs Joseph Breuer im Lastenstande der Summe von 6000 fl. W. W. intabulirten Betrages von 159 holl. Duk. sammt 4/100 vom 27ten October 1840 bis zur wirklichen Zahlung laufenden Zinsen, dann der Exekutionskosten pr. 10 fl. 46 kr. und 10 fl. 33 kr. C. M. die öffentliche Feilbiethung der obervähnten Summe von 6000 fl. W. W., welche im Grunde des durch Marianna und August Grafen Poninskie ausgestellten Schuldscheines laut dom. 21. p. 43. n. 44. Post 18, 21 und 24 on. auf den Gütern Kobylany und der Gutshälfte von Leki haftet, und kraft des Auerkenntnisses des Adolf Grafen Poninski auf 3000 fl. C. M. obliquirt, — und in diesem Betrage auf denselben

Gütern laut dom. 218. p. 352. n. 30. und 36. on. Hypothekirt ist, — bei diesem k. k. Landrechte in zwei Terminen, das ist: am 18ten April 1850 und 23ten Mai 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Als Ausrufspreis wird der Nominalwerth dieser Summe angenommen.

2. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Versteigerung 10/100 des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitationskommission um so gewisser zu erlegen, als sonst derselbe zur Lizitation nicht würde zugelassen werden, und nur der Exekuzionsführer bleibt vom baaren Erlag des Angeldes befreit und ist berechtigt, auch ohne baaren Erlag des Angeldes in sofern mitzulizitiren, wenn derselbe das Sicherheitsrecht des Angeldes über seine erstege Forderung intabulirt, und sich hierüber bei der Versteigerungskommission ausgewiesen haben wird.

3. Der Meistbiethende ist verpflichtet den gemachten Anboth mit Einrechnung des Angeldes binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Lizitationsakt um so gewisser an das Depostenamt dieses k. k. Landrechtes baar zu erlegen, — als sonst die Relizitation der erstandenen Summe auf dessen Gefahr und Kosten ausgeschrieben, und in einem einzigen Termine abgehalten, in diesem aber auch unter ihrem Nennwerthe hintangegeben werden wird. Nur der Exekuzionsführer bleibt, falls er Bieththor würde, berechtigt, seine erstege Forderung in den gemachten Meistboth insoweit einzurechnen, in wie weit diese hierin enthalten wäre.

4. Nachdem der Meistbiethende den angebotenen Kaufschilling gerichtlich hinterlegt und sich hierüber ausgewiesen haben wird, erhält derselbe das Eigenthumsdekret der erstandenen Summe sammt den Reengebühren und wird dessen Intabulirung, so wie die Extabulirung der darauf haftenden Lasten verfügt werden.

5. Für den Fall wenn die oberwähnte Summe in dem anderaumten Lizitationstermine nicht über oder um den Nominalwerth veräußert werden könnte, wird zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger in Betreff der erleichternden Bedingungen ein Kommissionstermin auf den 25ten Mai 1850 um 10 Uhr Vormittags bestimmt, und hiezu die Hypothekargläubiger mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erschlnenden für beigetreten werden erachtet werden.

Von dieser Freibiethung werden sämtliche Gläubiger zu eigenen Händen, die dem Namen und Wohnorte nach unbekanntes Kinder des Mathäus Rudowski aber, wie auch alle jene Hypothekargläubiger, welche mittlerweile ein Tabularrecht erlangen sollten, oder denen der Bescheid über die jetzt ausgeschriebene Lizitation aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht eingehändigt werden könnte, mittelst gegenwärtigen Edikts, und durch den ihnen beigegebenen Kurator Herrn Advokaten Czermak, mit Substituierung des Herrn Advokaten Smiałowski mit dem Zusatze verständigt, daß es denselben unbenommen bleibt, sich einen anderen Bevollmächtigten zu bestellen — und diesem Gerichte nahmhast zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes

Lemberg den 21. Jänner 1850.

#### O b w i e s z c z e n i e.

Nro. 36141. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na wezwanie Magistratu Lwowskiego dla zaspokojenia sumy 159 Duk. hol. wraz z procentami po 4 od 100 od 27. października 1840 roku, aż do zupełnego zaspokojenia bieżącego, jako też i przysądzonej kosztami ekzekucyi w kwotach 10 ZIR. 46 kr. i 10 ZIR. 33 kr. w M. K. Maryannie Chamskiej przeciwko Julianowi Alexandrze dwojga imion Kamińskiemu przysądzonej, na rzecz prawobiercy Maryanny Chamskiej, Józefa Breuer w stanie dłużnym sumy 6000 ZIR. W. W. nadobrach w Jasielskim cyrkule leżących Kobylany i połowej części dóbr Łęki ze skryptu Maryanny i Augusta hr. Poniuskich ciężającej dom. 21. p. 43. 44. n. 24. on. intabulowanej — wyz wspomniona suma 6000 ZIR. W. W. przez zeznanie Adolfa hr. Poniuskiego na 3000 ZIR. M. K. oblikwidowana — i w tej kwocie wyz wspomnionych dobrach dom. 218. p. 352. n. 36. on. zabezpieczona, na publicznej licytacji w dniach 18. kwietnia 1850 i 23. maja 1850, zawsze o godzinie 10tej z rana pod następującymi warunkami sprzedaną będzie:

1.) Za cenę wywołania postanawia się nominalna wartość tejże sumy.

2.) Każdy kupienia chęć mający obowiązany jest 10 od 100 ceny wywołania jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, i tylko ekzekucję prowadzący od złożenia zadatku w gotowiznie uwolniony zostaje, lecz licytować mu tylko w tenczas wolno będzie, jeżeli się przed komisją licytacyjną należycie wykaże, iż zakład na jego onemu przysądzonej należytości zabezpieczył.

3.) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest, cenę ofiarowaną, w którą zakład złożony wrachowany będzie, w przeciągu 30 dni od dnia doręczonej mu rezolucyi, akt licytacji potwierdzającej rachując, do tutejszego sądowego depozytu tam pewniej w gotowiznie złożyć, gdyż w razie przeciwnym na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa licytacja w jednym tylko terminie przedsięwziąć się mająca rozpisana, i w tym kupiona suma także poniżej wartości nominalnej sprzedaną zostanie. Jeżeliby ekzekucję prowadzący najwięcej ofiarującym został, natenczas mu wolno będzie, przysądzoną mu jego należytość o tyle o ile takowa w cenę kupna wejdzie, od tejże odciągnąć.

4.) Jak tylko najwięcej ofiarujący wykaże się, że cenę kupna złożył, będzie mu dekret własności kupionej sumy wydany, ciężary tej sumy wymazane, a on jako właściciel intabulowany.

5.) Jeżeliby zaś sprzedać się mająca suma w tych terminach nad — lub za cenę wywołania sprzedaną być nie mogła, dla wystu-

chania wierzycieli według ustanowienia lżejszych warunków licytacyi termin na dzień 25go maja 1850 o godzinie 10tej z rana przeznacza się z tym dodatkiem, że nieobecni wierzyciele do większości głosów obecnych wierzycieli policzeni będą.

O tej licytacji dzieci Macieja Rudowskiego, których imię i pobyt nie jest wiadomy, niemniej i ci wierzyciele, którzyby później jakowe prawa tabularne nabyli, lub którymby niniejsza rezolucya z jakiegokolwiek przyczyn doręczoną być nie mogła — przez kuratora w osobie Pana Adwokata Czermaka w zastępstwie P. Adwokata Smiałowskiego uwiadamiają się z tym dodatkiem, że każdemu wolno jest, pełnomocnika sobie obrać i tutejszemu c. k. sądowi oznaczyć.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 21go stycznia 1850.

(579)

#### O b w i e s z c z e n i e.

(1)

Nro. 5551. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem podaje do wiadomości, że na prośbę P. Jana Turczyńskiego na wydzierżawienie w drodze publicznej licytacji dóbr Sopotyna i połowy dóbr Macoszyna w obwodzie Zótkiewskim leżących w połowie własność nielicznik Jana, Emeryka i Julii Turczyńskich stanowiących zezwolono i do przedsięwzięcia tej licytacji trzy terminy: na 22. marca, 26. kwietnia i 25. maja 1850, o godzinie 10tej rano wyznaczone zostały; — główne warunki dzierżawy są:

1.) Dobra te wypuszczają się ryczałtem w sześcioletnią dzierżawę dnia 24. maja 1850 zacząć, zaś dnia 24. maja 1855 kończyć się mającą.

2.) Czynnosc roczny dzierżawny stanowi się w ilości 2400 ZIR. Man. Konw., której 1/10 część kazdy chęć dzierżawienia mający do rąk komisji licytacyjnej przedsięwzięcej złożyć ma.

Reszta warunków dzierżawnych wolno w Registraturze tego Sądu i przy komisji wydzierżawiającej przejrzeć.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 6. marca 1850.

(603)

#### E d i k t.

(1)

Nro 1525. Vom Magistrate der Kreisstadt Rzeszów wird hiemit bekannt gegeben, daß da sich bei der mit dem Bescheide vom 11. August 1849 Z. 1525 ausgeschriebenen Lizitation der den Erben nach Sara Luxemburg gehörigen 2/3 Theile der in Rzeszow unter Cons. Z. 62 gelegenen Realität kein Kauflustiger um den Schätzungswert meldete, so wird im Grunde Hofdekrets vom 7. Mai 1850 Z. 508 und in Ausführung des Ansehens des politischen Senats vom 5. Juni 1849 Zahl 990 die öffentliche Lizitation der gedachten Realitätsantheile in einem einzigen Termine auf den 9. April 1850 um 10 Uhr B. M. unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zum Ausrufspreise wird zwar der gerichtlich erhobene Schätzungswert per 1163 fl. C. M. jedoch mit dem angenommen, daß im Falle sich kein Kauflustiger um den Schätzungswert melden sollte, die Lizitation auch unter dem Schätzungswert vorgenommen und diese Realitätsantheile um was immer für einen Preis an den Meistbiethenden werden veräußert werden.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10/100 des Schätzungswertes zu Händen der Lizitationskommission als Badium zu erlegen, welches dem Meistbiethen den in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation rückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verbunden binnen 30 Tagen nach erfolgter Bestätigung des Lizitationsaktes den Restkaufschilling an das gerichtliche Depostenamt zu erlegen, die erkaufte Realitätsantheile binnen Jahresfrist zu demoliren und vom Neuen unter Beobachtung der politischen Bauvorschriften wieder aufzubauen.

4) Sobald der Kaufschilling erlegt sein wird, wird dem Käufer das Eigenthumsdekret zur erkaufte Realität ausgefolgt, er in deren physischen Besitz eingeführt, die Lasten extabulirt, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Sollte der Ersteher welcher immer Bedingung nicht genau nachkommen, so wird er für kontraktbrüchig behandelt, und die Realität auch nur in einem einzigen Termine relizitirt werden.

6) Rückichtlich der Steuern wird jeder Lizitationslustige an die Stadtkasse — rückichtlich der Lasten an das Grundbuch gewiesen.

Von dieser Lizitation werden die Erben der Sara Luxemburg namentlich: Samuel Luxenberg, Breind Franzos, Rosalia Weis, Markus Jonas, Lazar Alexander, Adela Frude Luxemburgi — Ernestine und Joachim Rappaport durch den bestellten Curator Simon Dachtelberg, ferner die auf der Realität Cons. 62 intabulirten Gläubiger S. Franz Truskulawski, die Erben des Vinzenz Gillert, die Erben des Jakob Wilczek, dann alle jene Gläubiger und Eigenthümer, die mittlerweile an die Gewähr gebracht, oder denen der die Lizitation ausschreibende Bescheid aus was immer für einem Grunde vor der Lizitation nicht ausgestellt werden sollte — durch den ad actum bestellten Curator S. Felix Holzer, endlich der k. Fiscus und der Miteigenthümer Elias Amkrant verständigt.

Aus dem Rathe des Magistrats der Kreisstadt

Rzeszów, am 16. Februar 1850.

(606)

#### Lizitations-Ankündigung.

(1)

Nro. 5459. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des im Przemyśler Kreise unmittelbar an der Chaussee zwischen Przemyśl und Dobromil gelegenen Zagórzer Excarmeliten Klosterguttheils Malchowice auf drei oder sechs nach einander folgenden Jahre, das ist vom 24. Juni 1850 bis dahin 1853 oder bis dahin

1856 am 11. April 1850 um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Lizitation bei dem k. k. Cameral-Wirthschaftsamte in Dobromil abgehalten werden wird. — Zu diesem Pachtobjekte gehören:

1) Eine Wohnung für den Pächter sammt den entsprechenden Wirthschaftsgebäuden.

2) Das Propinationsauschanks- und Erzeugungerecht in dem genannten Klostergutsantheile.

3) An Grundstücken:

94 Joch 1214 5/6 Dbrt. Kloster Necker (hievon sind ungefähr 50 Joch zehentpflichtig)

4 " 1160 4/4 " " Wiesen,  
— " 1125 5/6 " " Gutweiden,

4) An Inventarial-Ausfaat:

10 Koresz 16 Garnez Winter-Weizen

26 " 24 " " Korn

18 " 16 " " Gerste

24 " — " " Haber

— " 8 " " Erbsen

Der Ausrufspreis, wovon der zehnte Theil als Angeld zu erlegen ist, beträgt 273 fl. 23 kr. C. M. Die landesfürstliche Grund- und Gebäudesteuer für die verpachteten Grundstücke und Gebäude wird von dem pachtgebenden Fonde getragen.

Merarial-Rückständler, Prozeßsüchtige, bekannte Zahlungsunfähige, Grenznachbaren, Minderjährige, Curanden und überhaupt jene, welche gesetzlich für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, endlich jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Kriminal-Untersuchung gestanden, und von dem Strafgerichte nicht für unschuldig erklärt wurden, sind von der Pachtung ausgeschlossen. Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden, gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen. Auch werden zur Erleichterung der Pachtlustigen schriftliche versiegelte Offerte angenommen. Derlei Offerte müssen jedoch mit dem Badium belegt sein, den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückten einzigen Betrag in C. M. enthalten, es darf darin weder ein Anboth bloß auf einige Perzente, oder auf eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Lizitation erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Lizitationsbedingungen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung, daß sich der Offerent allen Lizitationsbedingungen unbedingt unterziehe, dann die Angabe des Charakters und Wohnortes des Offerenten enthalten, und von demselben mit seinem Tauf- und Familiennamen unterfertigt sein. Diese Offerten können sowohl vor der Lizitation bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok und beim Dobromiler Cameral-Wirthschaftsamte, als auch am Tage der Versteigerung bei der Lizitationskommission, jedoch nur bis zum Abschluß der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Die näheren Pachtbedingungen können beim genannten Cameral-Wirthschaftsamte jederzeit von den Pachtlustigen eingesehen werden, und werden am festgesetzten Lizitationstage von der Lizitations-Commission vor dem Beginne der mündlichen Steigerung den Pachtlustigen öffentlich vorgelesen werden.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.  
Lemberg am 3. März 1850

(607) Relizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 1652. Aus Anlaß des Kontraktbruches von Seite des Fleisch-Verzehrersteuer-Pächters Pinkas Palester, wird der Bezug der allgemeinen Verzehrersteuer vom Fleische Tarifs-Post 10 in 16 in den Pachtbezirken Tarnow, Jastrzabka nowa, Plezna, Tuchow, Gromnik und Ryglyce dann des der Stadt Tuchow bewilligten 15 0/10 Gemeinde-Zuschlages auf die Zeit vom 1ten November 1849 bis Ende Oktober 1850 am 25ten April 1850 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnow, in den gewöhnlichen Amtsstunden im öffentlichen Versteigerungswege verpachtet.

Der Fiskalpreis beträgt für Ein Jahr und das ganze Pachtobjekt mit Inbegriff des erwähnten Gemeinde-Zuschlages 12079 fl. 21 kr. Sage! Zwölf Tausend Siebenzig Neun Gulden 21 kr. Con. Münze.

Nach Umständen werden auch Anboth unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Die Pachtlustigen haben vor der Versteigerung einen dem 10ten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag im Baaren, in öffentlichen Obligationen oder mittelst Realhypothek als Badium zu erlegen.

Schriftliche mit dem Badium belegte Offerte können bei dem Vorstande dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung bis zum 24ten April 1850 7 Uhr Abends überreicht werden.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können bei dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnow am 6. März 1850.

(594) E d i k t. (2)

Nro. 2319. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Theodor Hlebowicki als Eigenthümer von Podszumlanice gegen Salomea Hlebowicka geborne Małacka, Marianna Juriewicz geb. Małacka, die liegenden Massen des August Małacki und Leon Małacki, den Kalixt Małacki, die minderjährigen Adam und Ludowika Peigert, unter Vertretung ihres Vaters Joseph Calasant Peigert, endlich Timotheus Podowski unbekanntem Aufenthaltes und im Falle seines Ablebens dessen Erben, wie auch die betreffen-

den Gläubiger alle unbekanntem Aufenthalts wegen Vöschung aus den Gütern Podszumlanice des für Thomas Małacki intabulirten Fruchtgenusses sammt Superlast, unter 25ten Jänner 1850 Z. 2319 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache eine Tagung auf den 15ten Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Mitbelangten, nämlich des Timothäus Podowski oder dessen Erben, dann der erwähnten Gläubiger der Timothäus Podowskischen Gantmasse, welche auf die den Tomas Małackischen Fruchtgenuß belastende Verbindlichkeit des Tomas Małacki zur Rechnungs-lage über die am 25. Februar 1806 aus der obgedachten Gantmasse behobene Summe pr. 2000 flp. irgend einen Anspruch haben könnten, unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka mit Substituierung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Sekowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die erwähnten Mitbelangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sonst die aus deren Versäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 5. Februar 1850.

(598) O b w i e s z c z e n i e (2)

Nr. 3617. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż spadkobiercy s. p. Jana Zarzyckiego i Feliksa Rójowskiego przeciw Cecylii Kłębowskiej o extabulacyę sumy 2676 złp. z prowizyą z dóbr Chotyłuba pod dniem 6go lutego 1850 do L. 3617 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca p. adwokata krajowego Wilczyńskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Rodakowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniebdania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(595) O b w i e s z c z e n i e. (2)

Nro. 4904. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski p. Amalię hr. Bonfleurs, co do miejsca pobytu niewiadomą i jej spadkobierców z imienia i pobytu nieznanymi niniejszem uwiadomia, że pp. Konstanty i Wincenta Nowaczyńscy przeciw wyż wspomnioney o extabulacyę sumy 21600 złr. w. w. z dóbr Zalesie i Matysówka pod dniem 19. lutego 1850 do L. 4904 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 21. maja 1850 o godzinie 10tej przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca pana adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Sekowskiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sama stanęła lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniebdania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. lutego 1850.

(577) P o z e w. (3)

Nro. 4741. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Edwardowi Büttnerowi, co do miejsca pobytu niewiadomemu niniejszem uwiadomia, że P. Ludwik Łokuciejowski przeciw wyż wspomnionemu o extabulacyę prawa sześciolatniej dzierzawy dóbr Lipska z przyległościami Jędrzejówka i Łapajówka od 24. czerwca 1842 do tegoż 1848 trwającej z stanu biernego części Lipska, powoda własnej, tudzież z sumy jego 5000 złr. m. k. na części Lipsko z przyległościami Jędrzejówka i Łapajówka Dom. 219 p. 221 n. 37 on. hypotekowanej z n. p. pod dniem 17. lutego 1850 do l. 4741 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 22. maja 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca p. adwokata krajowego Dr. Śmiałowskiego, zastępcą zaś jego

p. adwokata krajowego Dr. Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszym obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. lutego 1850.

(601) Obwieszczenie. (1)

Nro. 2273/1850. Ze strony król. Sądu wexlowego i handlowego gal. czyni się Janowi Podoleckiemu wiadomo, iż Chaim Isaak Birnbaum prosi o nakazanie zapłacenia sumy 800 złr. m. k. z przynależnościami do tutejszego sądu podał, i na tę mu zezwolono. Dla obrony nadany mu jest jako z pobytu miejsca niewiadomemu Kurator z Urzędu w osobie pana Adwokata Smałowskiiego z zastępstwem P. Adwokata Czerbaka, by go w tej sprawie bronił. Ma więc tenże nad prawami swemi należycie czuwać, inaczej złe skutki wypaść mogące samby sobie przypisać.

Lwów, dnia 28. lutego 1850.

(597) E d y k t. (1)

Nro. 3616. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszym wiadomo czyni, że spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego i Felixa Rojowskiego przeciw Janowi Nepomucenowi Małczyńskiemu o extabulację z dóbr Chotyłuba prawa żądania extabulacji długów przy Łuwce do ilości 649,562 Złp. intabulowanych pod dniem 6. lutego 1850 do L. 3616 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850, o godzinie 10tej przed południem ustanowionym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego tutejszemu Sądowi nie wiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Witwickiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Dunieckiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszym obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 19. lutego 1850.

(614) O b w i e s z c z e n i e. (1)

Nr. 913. Ces. Król. Sąd szlachecki Tarnowski z miejsca pobytu i imienia nieznanym najbliższym krewnym ks. Adama Jasińskiego — podaje do wiadomości, iż tenże ks. Adam Jasiński niegdyś do konwentu głównego Miechowitów w Miechowie w Królestwie Polskiem to jest, kanoników regularnych zwykle krzyżakami zwanych, należący, a po zniesieniu tego konwentu w Przeworsku jako kooperator dnia 21. kwietnia 1849 zmarł — z zostawieniem Kodycyllu, mocą którego swoje ruchomości — dla Maryanny Klementyny dwojga imion Zawadzki legował, zaś według inwentarza, cały jego majątek w stanie czynnym 111 złr. 53 kr. m. k. wynosi.

Wzywają się przeto, aby oświadczenie do tego spadku z dobrodziejstwem inwentarza, lub bez tego na mocy prawnego spadkobierstwa albo zrzeczenie się tego spadku w roku i 6 tygodni tu do Sądu osobiście, lub przez ustanowionego kuratora, albo innego pełnomocnika podali, inaczej spadek, z oświadczeniami spadkobiercami i kuratorem pertraktowany i im przyzany będzie.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów, dnia 12. lutego 1850.

(604) E d y k t. (1)

Nro. 303. Magistrat miasta obwodowego Nowego Sącza masie P. Antoniego Edera, i jego z nazwiska i pomieszkania niewiadomych spadkobierców niniejszym zawiadamia, iż małżonkowie Obyw. Józef i Joanna Mecnarowscy przeciwko tymże pozew o wydanie zezwolenia zmazania sumy 3500 Złr. W. W. na nieruchomości Nr. 434 ciężającej — dnia 29go stycznia 1850 do L. 303. do Sądu tutejszego wnieśli, prosząc o pomoc sędziowską — na któryto pozew do postępowania ustnego kres czasu na 29go kwietnia r. b. o godzinie 9tej z rana uchwalono.

Ponieważ miejsce pobytu nieznanych spadkobierców P. Antoniego Edera Sądowi tutejszemu wiadome nie jest, przeto tymże pozwanym celem wniesienia przyzwoitej obrony — obrońca z urzędu w osobie obw. Ignacego Kirschner oraz ustanowionym został.

O czem się pozwanych z tym dodatkiem zawiadamia, że ich obowiązkiem będzie, środki obrony temuż zawczasu przesłać, lub innego obrońcę sobie ustanowić, albowiem w razie przeciwnym złe skutki sami sobie przypiszą.

Uchwalono w Radzie król. Magistratu.

Nowy Sącz, dnia 1. lutego 1850.

(617) E d i k t. (1)

Nro. 22067. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hie-mit kund gemacht, daß Marianna Grabczewska und Franz Pluchacz

unter Leonilda Siedlecka hiergerichts unterm 16ten Jänner 1849 z. 3. 872 ein Gesuch um Intabulirung ihrer als Eigenthümer des Substitutionsrechtes zur Realität 143 St. eingereicht und um richterliche Hilfe gebeten hat.

Da der Aufenthaltort der Belangten Leonilde Siedlecka unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Duniecki als Kurator bestellt, und ihm den unterm 27ten Jänner 1849 z. Zahl 872 erlassenen Tabularbescheid zugestellt.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesen dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 13. October 1849.

(611) K u n d m a c h u n g. (1)

Nro. 2042/1850. Vom königl. galizischen Mercantil- und Wechselgerichte wird hiemit kund gemacht, daß Herr Eduard Winiarz die Buchhandlung an Herrn Carl Wild übertragen, daher die Firma des Ersteren aus dem Mercantil-Protokoll gelöscht und des Letzteren protokolliert wurde.

Lemberg am 21. Februar 1850.

(591) P o z e w. (1)

Nr. 396. C. k. Sąd Szlachecki Tarnowski na prośbę p. Jędrzeja Jaworskiego pod dniem 10. stycznia 1850 do l. 396 do c. k. Sądu tutejszego podana, wszystkich tych, którzy poświadczenia tak zwane Interimistische przez administrację połączonego z 1szą kasą oszczędności w Wiedniu zakładu powszechnego zaopatrzenia na dwie wkładki w tymże zakładzie dla Konstantego Jana d. i. Jaworskiego każda na 125 złr. złożone z r. 1837 do l. 80279 i 80280 fol. 316 i 317 towarzystwa z r. 1837 klasy 1szej wystawione, zatrzymują, niniejszym wzywa, ażeby powyż wymienione dwa poświadczenia w przeciągu roku jednego tem pewnie Sądowi przedłożyli, ile że w przeciwnym razie takowe za nieważne i amortyzowane ogłoszone zostaną i wystawiający takowe zakład powszechnego zaopatrzenia w Wiedniu na te poświadczenia żadnego względu mieć nie będzie.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 15. stycznia 1850.

(592) O b w i e s z c z e n i e. (1)

Nr. 950. Ze strony magistratu miasta Leżajsk podaje się do powszechnej wiadomości, iż Ignacy Rozenberg uznany jest za głupiego, a kuratorem onemu ustanowiony jest obywatel Stanisław Maresch. Sąd tedy ostrzega każdego, by z Ignacem Rozenberg w żadne prawne stosunki niewchodził.

Leżajsk, dnia 31. grudnia 1849.

(596) O b w i e s z c z e n i e. (1)

Nro. 652. Przy Archykatedrze Lwowskiej obrz. łac. opróżniony został Kanonikat gremialny fundacji Głowińskich.

W celu obsadzenia takowego rozpisuje się konkurs do 15go maja r. b. pod następującymi wolą fundatora zastrzeżonymi warunkami:

1.) Ubiegający się o tenże kanonikat powinien prawnymi stwierdzić dowodami, że pochodzi z familii Głowińskich, herbu Roch.

2.) W niedostatku kompetentów familii Głowińskich wolno ubiegać się o takowy także innym kandydatom, usposobionym do ważniejszych usług kościelnych, jeżeli udowodnić mogą, że z familii szlacheckiej pochodzą.

3.) Ubiegający się o tenże Kanonikat mają wykazać się w ogólności, że posiadają do tegoż własności, przepisane najwyższymi ustawami i dowody takowych wraz z prozbami w terminie oznaczonym przesłać do Konsystorza tutejszego.

Z Konsystorza Metropol. obrz. łac.

We Lwowie dnia 11. marca 1850.

(549) O b w i e s z c z e n i e. (3)

Nr. 38419. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski Zofię Kozielską, Marcyanę Krzyżanowską i Konstancję Miaszyńską niniejszym uwiadamia, że p. Felix Rojowski pod dniem 29go grudnia 1849 do liczby 38419 siebie za właściciela części dóbr Chotyłuba przez sukcesją po ś. p. Ludwice Miaszyńskiej p. p. Józefie Kozielskiej, Marcyanie Krzyżanowskiej i Konstancji Miaszyńskiej przypadłych zintabulować prosił — w skutek czego mocą uchwały pod dniem dzisiejszym zapadłej — tej prośbie zadosyć uczynionem zostało.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych Zofii Kozielskiej, Marcyanie Krzyżanowskiej i Konstancji Miaszyńskiej niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Baczyński, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Midowicz, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 29. stycznia 1850.

(584) **O b w i e s z c z e n i e.** (2)

Nro. 814. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że Fewronia czyli Eufrozyna Kicyła urodzona Kłak twierdząc że jej mąż Sebastyan Kicyła, w czasie grasującej cholery w roku 1831 we wsi Krulinie, do parafii Stojańce obwodu Przemyńskiego należącej, umarł — o uznanie tegoż śmierci w celu zawarcia powtórnego ślubu małżeńskiego do tutejszego c. k. Sądu Szlacheckiego prośbę swoją wniosła, a przeto wszyscy którzyby o życiu tegoż Sebastiana Kicyły lub też o okolicznościach jego śmierci jakąś wiadomość mieli wzywają się — ażeby w trzech miesiącach tutejszemu Sądowi lub też ustanowionym obrońcom PP. Adwokatom Tarnawickiemu i Polańskiemu o tem wiadomość udzielili.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 26. lutego 1850.

(608) **E d i k t.** (1)

Nro. 905. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit bekannt gegeben: Es werde zur Befriedigung der durch die Frau Victoria Gajewska erlegten Schuldforderung pr. 224 fl. C. M. s. N. G. die exekutive Feilbietung der den sachfälligen Eheleuten Karl und Rosalia Reydel gehörigen in Brody sub Kons. Nr. 1211 liegenden Realitäts-hälfte in zwei Terminen: nämlich am 4ten und 19ten April 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert 411 fl. C. M. angenommen.

2. Die Kauflustigen sind verbunden den zehnten Theil des Schätzungswertes im Betrage von 41 fl. 6 kr. C. M. zu Handen der Lizitations-Kommission im Baaren als Badium zu erlegen, welches Badium dem Meistbietenden in den Kaufpreis angerechnet, den übrigen Lizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3. Der Meistbietende wird gehalten sein, binnen 14 Tagen nach Empfang des Bescheides, mit welchem der Lizitationsakt zu Gericht angenommen werden wird, den angebotenen Kaufschilling mit Einrechnung des Badiums hiergerichts zu erlegen.

4. Nachdem der Meistbietende den obigen Lizitationsbedingungen wird Genüge geleistet haben, wird ihm das Eigenthumsdekret zu dieser Realität ausgefolgt, derselbe in den physischen Besitz davon eingeführt, und die darauf haftenden Lasten mit Ausnahme jener, welche dem Grunde anhaften, werden sodann extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden.

5) Im Falle aber der Käufer einer oder der anderen Lizitationsbedingung in der bestimmten Frist nicht Genüge leisten sollte, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Versteigerung, und die ohne neue Schätzung in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und bei diesem die zu veräußernde Realität auch unter dem Schätzungswert veräußert, das Angeld aber zu Gunsten der Gläubiger eingezogen werden.

6) Sollte diese Realität im ersten oder zweiten Feilbietungstermine nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden können, so wird nach Vorschrift der §§. 148 und 152 der C. O. und des Hofdekrets ddo 25. Juni 1824 Z. 2017 zur Einvernehmung sämtlicher Tabulargläubiger wegen Festsetzung der erleichternden Bedingungen die Tagsetzung auf den 2. Mai 1850 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt, zu welcher die sämtlichen darauf einverlebten Tabulargläubiger hiergerichts zu erscheinen vorgeladen werden.

7) Israeliten sind von dieser Lizitation nicht ausgeschlossen.

8) In Betreff der von der feilbietenden Realität entfallenden Steuern werden die Kauflustigen an die hierortige Stadtkasse gewiesen und der Schätzungsakt, so wie der Grundbuchs-extrakt können zu jeder Zeit in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zur Verständigung aller jener Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid über die ausgeschriebene Lizitation aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder welche auf dieser Realität mittlerweile ein Pfandrecht erwirken sollten, wird Herr Vinzenz Chwanetz mit Substitution des H. Joseph Hoffmann zum Curator ad actum bestellt.

Brody am 2ten Mai 1850.

(619) **Rundmachung** (1)

des k. k. galizischen Landes-Guberniums.

In Betreff des Aufhörens der Aufdrückung des Kontroll-Stämpels bei der Erfüllungstämpfung.

Nro. 3313. Zu Folge des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 7ten März 1850 Zahl 2812 F. M. hat die Aufdrückung des Kontrollstämpels bei der Erfüllungstämpfung vom 15ten März l. J. an aufzuhören.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg am 12ten März 1850.

**Anzeige = Blatt.****Doniesienia prywatne.**(610) **Doniesienie** (1)**Kąpielach żętycznych**

we Lwowie w OGRODZIE KORTUMA pod Nrem 486 2/4.

Z końcem Maja r. b. będzie można dostać w wyż wymienionym ogrodzie — **ŻĘTYCY** — tak do picia jako też na kąpiel, gdzie także i pomieszkania letnie składające się z 2—3 lub 4rech pokojów, kuchni, stajen i wozowni są do wynajęcia. — Blizsza wiadomość u dzierzawcy tejże realności na miejscu.

(609) **Einladung zur Pränumeration** (1)

auf die

**„Neue Zeit“**

für das zweite Quartal April, Mai, Juni 1850.

Prän. Preis mit täglicher Postversendung: unter Schleife 2 fl.,  
unter Couvert 2 fl. 24 kr. C. M.

Durch die glückliche Position, welche Olmütz in der Nähe des Vereinigungs-Punktes der Nord- & Staatsbahn, so wie nicht allzufern von der galizischen Gränze genest, sind wir im Stande die Nachrichten aus **Deutschland, Frankreich et England** oft schneller nach **Galizien** zu bringen, als dies den übrigen österreich. Blättern möglich ist.

Die Zahl unserer Abonnenten hat sich in Folge dessen schon im vorigen Jahre in **Galizien** und der **Bukowina** so bedeutend vermehrt, daß es für uns eine Ehrensache war, diese Theilnahme durch Erwerbung von tüchtigen **Correspondenten in Galizien und der Bukowina**, dankbar zu würdigen.

Unser Blatt bringt nicht nur alle **wichtigen Neuigkeiten** aus diesen beiden Kronländern stets auf das Schnellste, sondern bespricht auch die dortigen Zustände in leitenden Artikeln auf eine Weise, die gewiß jedem wahren Freunde eines **zeitgemäßen Fortschrittes** vollkommen entsprechen wird.

Die Pränumerations-Beträge bitten wir unfrankirt einzusenden, an die

**Expedition der „Neuen Zeit“ in Olmütz.**(613) **Moses Beiser** (1)

Doctor der Medicin, Magister der Augenheilkunde und der Geburtshilfe, beehrt sich dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß er nach einer mehrjährigen Praxis im Kołomyaer, Stanisławower, und zuletzt Zólkiewer Kreise, seinem ärztlichen Berufe fürder in Lemberg nachzukommen gesonnen ist.

Derselbe ordinirt für Arme und Unbemittelte täglich im eigenen Hause sub Nro. 181 2/4 von 12 bis 1 Uhr Mittags.

**Mojzesz Beiser**

Doktor Medycyny, okulista i akuszer pospiesza szanownej Publiczności donieść, że po wieloletniej praktyce w Kołomyjskim, Stanisławowskim, a na ostatku w Zólkiewskim obwodzie zamyslił tu we Lwowie pozostać.

Ordynuje dla ubogich dziennie od 12. do 1szej godziny południowej w własnym domu pod Liczbą 181 2/4.